



Mitgliederzeitung der SP Kanton Luzern
148 September 2014

Gut vorbereitet in die Wahlen 2015

Leichte Anflüge von Panik. So lässt sich der Vorwahlkampf von CVP und FDP beschreiben. Die FDP überzieht den Kanton mit einer bis dahin ungekannten Flut von Plakaten und die CVP versucht, alle Schuld an der Finanz- und Steuermisere des Kantons auf Marcel Schwerzmann abzuwälzen. Am besten hält sich noch die SVP, die dieses Mal den Mut hat, mit einer ernsthaften Kandidatur für den Regierungsrat aufzuwarten.

Wie verhält es sich in diesem Durcheinander mit unserem eigenen Wahlkampf? Seit dem Parteitag in Ruswil, an dem der Wahlausschuss bestimmt und die Wahlziele festgelegt wurden, sind gut fünf Monate vergangen und ich würde meinen, wir sind auf gutem Weg. Natürlich, wir haben uns ein ambitioniertes Ziel für die Kantonsratswahlen gesteckt: Den Gewinn von zwei zusätzlichen Sitzen und mehr Wähleranteil in allen Wahlkreisen. Und der Regierungsratswahlkampf war auch schon einfacher als dieses Mal, wo alle bisherigen Regierungsräte wieder kandidieren und wir uns aller Voraussicht nach mit der SVP und allen anderen um den fünften Sitz balgen werden.

Gerade bei den Regierungsratswahlen müssen wir uns im Klaren sein, dass es ein harter Kampf wird, unseren Sitz zu verteidigen. Wir werden viel dafür tun müssen, denn die guten Wahlresultate von Yvonne sind kein Garant dafür, dass die Wählerinnen und Wähler uns diesen Sitz per se zugestehen. Wir werden viel Überzeugungsarbeit leisten müssen, um aufzuzeigen, warum es eine Gegenstimme zur bürgerlichen Politik im Regierungsrat braucht.

Der Parteitag vom 22. November in Adligenswil wird entscheiden, mit wem wir ins Rennen um unseren Sitz gehen werden. Mit Helene Meyer-Jenni und Felicitas Zopfi haben wir zwei äusserst fähige, erfahrene und kompetente Genossinnen, die sich für diese Wahl empfehlen. Beide haben das Zeug zur Regierungsrätin und beide sind äusserst motiviert, diesen Wahlkampf zu führen. In den nächsten Wochen werden sich die zwei an verschiedenen Hearings – beachtet dazu die Agenda auf Seite 12 – vorstellen. Jenes in Willisau hat bereits stattgefunden. Nutzt doch diese Gelegenheit, um die beiden kennen zu lernen und ihnen eure Fragen und Anliegen mitzuteilen.

Auch bei den Kantonsratswahlen läuft bereits einiges. In allen sechs Wahlkreisen arbeiten die Wahlkreisverantwortlichen seit einiger Zeit an den Vorbereitungen. Zentral ist auch dieses Mal, gute Kandidatinnen und Kandidaten für unsere Listen zu gewinnen. Qualität, Vielfalt, Ausgewogenheit, aber auch die schiere Zahl Kandidierender machen eine gute Liste aus. Vielleicht wäre es ja genau deine Kandidatur, die den Unterschied macht, ob wir einen Sitz gewinnen oder nicht!

Klar ist, wir müssen Sitze gewinnen. Die gescheiterte Finanzpolitik und das Spardiktat mit seinen Kürzungen bei der Bildung, bei sozialen Institutionen, der Betreuung von Behinderten, dem Schutz vor Naturgefahren, der Verkehrssicherheit, dem Lärmschutz, der Prämienverbilligung, den Stipendien und den Löhnen muss ein Ende haben.

Um mehr zu erreichen, muss man mehr machen, dies vielleicht aber auch anders. Die SP Schweiz plant für den Wahlkampf zu den eidgenössischen Wahlen im Herbst 2015 eine neue Art von Basiskampagne, ähnlich der 1:12-Kampagne. Wir planen, diese Art von Kampagne zusammen mit der SP Zürich, die zwei Wochen nach uns kantonale Wahlen zu bestreiten hat, bereits für unseren kantonalen Wahlkampf anzuwenden. Die Idee dahinter ist, mit zusätzlichen Campaignern freiwillige Helferinnen und Helfer zu rekrutieren, die dann wiederum weitere Personen für unseren Wahlkampf einspannen können. Die Details werden wir euch bis zum Parteitag im November präsentieren können.

Solidarische Grüsse

Daniel Gähwiler, Vizepräsident SP Kanton Luzern



SP-Wahlkampfthemen konkret

Wie setze ich die Wahlkampfthemen auf Kantons-, auf Gemeindeebene um? Konkrete Projekte wurden am 9. September in einem Themenworkshop besprochen und erarbeitet.

Die grossen Ideen, die in unseren Kreisen breiten Konsens hervorrufen, sind in der Praxis oft nicht einfach umsetzbar. Zwar anerkennen weite Bevölkerungskreise unser Engagement, stimmten aber dennoch herzhaf in den Singang der bürgerlichen Sparpolitik ein. Nationalrätin Prisca Birrer-Heimo und Kantonsrat David Roth belegten mit Zahlen und vielen Hintergrundinformationen, dass Kanton und Gemeinden nicht unter einem Ausgaben-, sondern unter einem Einnahmenproblem leiden und dass eine Besserung nicht durch unsägliche Sparpakete, sondern über gezielte Steuern zu erreichen ist.

Rund um die SP-Wahlkampfthemen Verkehr, Wohnen und Raum, soziale Sicherheit und Gesundheit wurde in drei Arbeitsgruppen die Umsetzung von Grundanliegen der SP in richtungsweisende Projekte und Vorstösse besprochen. Es zeigte sich, dass die bunt zusammengesetzten Gruppen verschiedenste Aspekte dieser Themen ausleuchten konnten.

Zu vielen Themen wurden konkrete Massnahmen diskutiert. Einige Beispiele: Schul- und familienergänzende Betreuung, Altersfragen, Wohnmodelle im Asylwesen, Prämienverbilligung, Verantwortlichkeit und Aufgaben des Kantons, Vergleichserhebungen in

Gemeinden, politische Visionen gegenüber politischen Realitäten im Verkehr, bezahlbarer Wohnraum, verdichtetes Bauen, durchmischte Bevölkerungsstruktur.

Ein erster Schritt ist getan. Die Arbeit geht uns auch in Zukunft nicht aus.



Marlene Odermatt,
Kantonsrätin





10 Jahre SAH-Infozentrum Luzern

Das SAH Zentralschweiz bietet Stellensuchenden unkompliziert Hilfe im Bewerbungsprozess.

Im Infozentrum Luzern, im ersten Stock an der Bundesstrasse 9, gehen Tag für Tag etwa 80 Stellensuchende ein und aus. Im laufenden Jahr sind schon 6700 Beratungsgespräche geführt worden. Simon Eigensatz, Fachverantwortlicher des Infozentrums, nennt weitere beeindruckende Zahlen: Bis zu 1000 Personen melden sich jährlich neu im Infozentrum an. «Zwei Drittel dieser Menschen besitzen keinen Schweizer Pass, Frauen und Männer aus knapp 70 Nationen gehen im Infozentrum Luzern ein und aus», entnimmt er der Statistik. All diese Menschen haben etwas gemeinsam: ihre schlechten Chancen auf dem aktuellen Arbeitsmarkt. Sie sprechen oft kaum oder schlecht Deutsch und sind niedrig qualifiziert. Viele haben wenig Arbeitserfahrung in der Schweiz. IT-Anwendungen überfordern die meisten von ihnen – sie haben nie gelernt, einen Computer zu bedienen.

Unbürokratische Unterstützung

«Zu uns kommen Personen, die erwerbslos – oft langzeitarbeitslos – sind und im Kanton

Luzern leben. Etwa ein Fünftel von ihnen hat Anspruch auf Leistungen der Sozialhilfe, die restlichen sind bei einem regionalen Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) angemeldet», weiss Monika Staubli, die das Infozentrum leitet. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Infozentrums unterstützen diese Menschen unbürokratisch und ohne moralische Beleh-

Die Angebote des SAH Zentralschweiz zielen darauf ab, Menschen (wieder) in den Arbeitsprozess zu integrieren.

rungen, wie Simon Eigensatz sagt. Das fängt schon bei der Anmeldung an: eine Voranmeldspflicht gibt es nicht. Einzige Einschränkung: Jede und jeder hat Anspruch auf eine Beratung pro Woche.

«Wir erwarten, dass die Personen uns Stelleninserate oder Firmenadressen bringen – uns fehlt schlicht die Zeit, mit ihnen zusammen nach passenden Stellen zu suchen», erzählt Simon Eigensatz. «Wir fokussieren uns darauf, Lebensläufe und Bewerbungsbriefe für sie zu

schreiben.» Im Infozentrum liegen Zeitungen mit Stelleninseraten auf, Ordner mit Adressen von Arbeitgebern, es gibt PC-Arbeitsplätze mit Internetzugang und eine Stellensuchmaschine mit vereinfachtem Zugriff auf alle offenen Stellen, die dem RAV gemeldet wurden.

Vermittlerin nach zwei Seiten

Die Angebote des SAH Zentralschweiz zielen darauf ab, Menschen (wieder) in den Arbeitsprozess zu integrieren. «Dies gelingt, wenn es offene Stellen gibt und Arbeitskräfte, die die dafür benötigten Fähigkeiten und Fertigkeiten mitbringen. Das Infozentrum ist hier Vermittlerin: Auf der einen Seite machen wir offene Stellen für die Suchenden und auf der andern Seite passende Stellensuchende für die Arbeitgebenden sichtbar», erklärt Simon Eigensatz die Rolle des Infozentrums sehr vereinfacht.

Weitere Informationen:

www.sah-zentralschweiz.ch

PC-Konto 60-480662-7

Elisabeth Gebistorf Käch

Leiterin Kommunikation SAH Zentralschweiz

AGENDA

SEPTEMBER 2014

Donnerstag, 25. September, 19.30 Uhr
8. Bernersuppe mit Prisca Birrer-Heimo
 Restaurant Mohren, Willisau

Freitag, 26. September, 19.00 Uhr
20 Jahre SP Ruswil
 Kulturraum, Ruswil

Sonntag, 28. September
Abstimmungen

OKTOBER 2014

Dienstag, 14. Oktober, 19.15 Uhr
Delegiertenversammlung

Samstag, 18. Oktober
25 Jahre SP Rothenburg

Mittwoch, 22. Oktober
Hearing RegierungsratskandidatInnen
 Kriens

Donnerstag, 23. Oktober
Hearing RegierungsratskandidatInnen
 Emmen

Dienstag, 28. Oktober, 19.00 Uhr
ParlamentarierInnen-Treffen

Mittwoch, 29. Oktober
Hearing RegierungsratskandidatInnen
 Luzern

NOVEMBER 2014

Donnerstag, 6. November
Hearing RegierungsratskandidatInnen
SP Frauen, Luzern

Samstag, 22. November, 13.45 Uhr

Ausserordentlicher Parteitag:
Wahljahr 2015
 Adligenswil

Sonntag, 30. November
Abstimmungen

JUSO

Wir sind die Lernenden gegen die Sparwut, wir zeigen den Sparern die rote Karte!

Mehr als tausend Schülerinnen und Schüler waren wir 2012 und mehrere hundert im Jahr 2013, die sich im Rahmen der anstehenden Sparpakete gegen den zum Teil massiven Leistungsabbau im Bildungsbereich wehrten. Noch immer sind wir nicht bereit, aus Solidarität mit Vermögenden und Unternehmen die Rechnung für eine gescheiterte Tiefsteuerstrategie zu bezahlen. Nun sind es mit «Leistungen und Strukturen II» volle 12,5 Millionen Franken, die im Bildungswesen weggespart werden sollen. Das bedeutet zwangsläufig Leistungsabbau und Qualitätsverlust. Für uns ist klar, dass der Kampf gegen Sparmassnahmen noch lange anhalten wird und dass er nicht nur einmal im Jahr geführt werden muss.

Deshalb gründeten wir am 4. September den Verein «Lernende gegen die Sparwut». Unser Ziel ist es, jede Sparmassnahme, die zu einem Leistungsabbau bei der Bildung führt, entschieden, mit allen demokratischen Mitteln und ganzjährig zu bekämpfen.

Aus der Vergangenheit haben wir gelernt, dass unsere Bildung für Marcel Schwerzmann und seine GesinnungsgenossInnen ein lohnendes Opfer für einen Tiefsteuernkanton zu sein scheint.

Wir haben aber auch gelernt, dass wir mit unseren Anliegen Erfolg haben können. So jung, unbequem und hässig wie eh und je, freuen wir uns auf die nächste Runde!



Joël Mayo
 Präsident JUSO Kanton Luzern

8. BERNER SUPPE

Nationalrätin Prisca Birrer-Heimo berichtet aus der Herbstsession des Parlamentes

Mit offerierter Suppe
 Keine Anmeldung erforderlich
 25. September 2014, 20.00 Uhr
 Restaurant Mohren, Willisau



SP